

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Leben im Tode

Mencke, Gerhard Hermann

Oldenburg, 1707

Titelblatt

[urn:nbn:de:gbv:45:1-805766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-805766)

64

Das Leben im Tode

wollte
bey dem

Höchst-seeligen Hintritt

Des Weyland

Hoch-Ehrwürdigen und Hoch-Gelahrten Herrn/

G E R H A R D

M. GERHARDI
COLDEWEY,

Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck / Norwegen u.
Hoch-meritirten 44. Jahr gewesenen Pastoris, des
Ehrwürdigen Ministerii in beeden Graffschafften
Oldenburg und Delmenhorst Senioris, wie auch
Hochansehnlichen Consistorial-Assessoris,

Als selbiger

Den 17. Decembris 1706. Morgens um 6. Uhr in seinem
Erlöser sanfft und seelig entschlaffen / und darauff den
12 Januarii des jehzlauffenden 1707. Jahres bey hochansehnlicher
Leich-Begleitung zu Seiner Ruhe-Stätte gebracht
wurde / in diesen geringen Zeilen einfältig
vorstellen

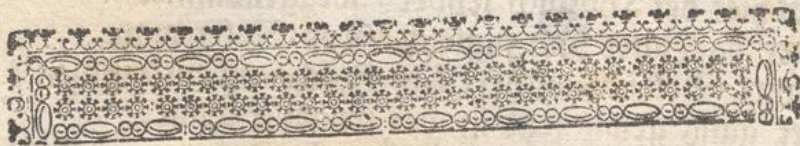
Gerhard Hermann Mencke,
Primæ Classis Alumnus.



OLDENBURG /

Gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dännemärck.
privileg. Buchdruck.





* * *



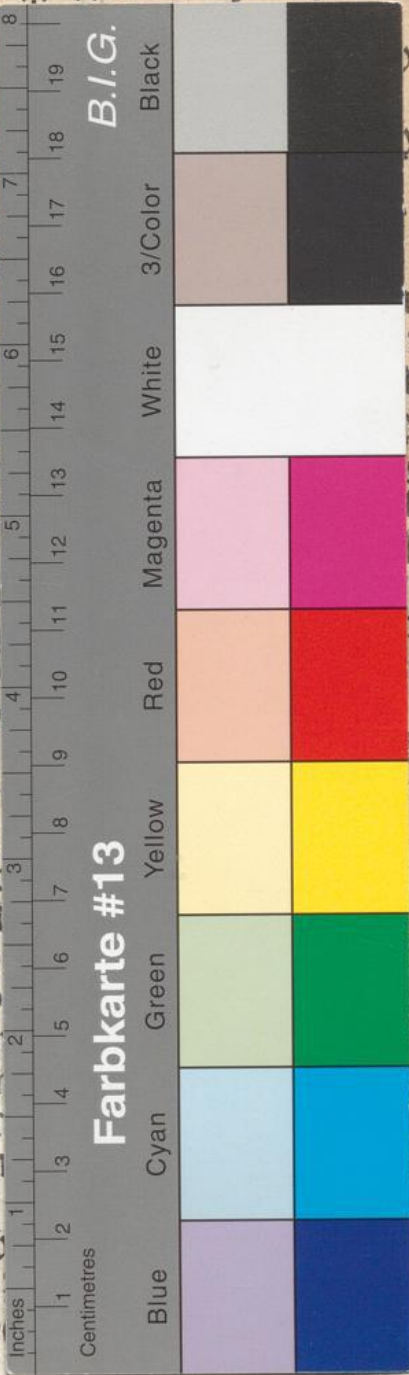
Wenn man des Lebens End den Tod genau betrachtet /

So ist er wahrlich nichts / als nur des

Zwar
Un

vor grausam
vor schrecklich

Der hat auff die Natur
Als der betrübet ist
Aus dieser Absicht ist
Daß er den grausamen
Wenn man die Post von
Ein Freund / den man
Ein Freund der nicht
Der uns erwiesen hat
So ist des Menschen
Sein Mund erstarrt
Sein Trauren ist so
Indem des Freund
O! Tod / wie bistu du
Wie ist durch dich
Wie? bistu denn alle
Des Menschlichen
Gewiß / durch dich
Die Freude wird
Du reißest oft hinweg
Den er als David
Ein Väterliches Kind
Wenn du ihm sein
Wenn du von ihm sehest
Daß er vor Trauren
Ein Eh-Weib wird
Wann Sie Betrüb
Da Ihr anstatt der
Anstatt des Freund



hen /
stirbt.
/
erwirbt.
gestorben:
halten hat:
g erworben /
t:
füllet /
igkeit:
st sillet /
ge = Leid.
Bitter?
Trauren voll?
itter
Leben wohl?
nd betrübet:
bersezt:
t:
agt.
ennet /
ommen hast:
nd getrennet /
ch Kast.
beschweret /
and gebracht:
escheret:
=Nacht.

Und

(a) Aristoteles sagt : Omnium terribilium terribilissimum est mors.
(b) Cyrillus Alexandrin. Homil. 10. Tom. 4. Col. 114. D. sagt : der gemei-
ne Schnitter des Menschlichen Geschlechts ist der Tod.

